

Phoenix Award 2023: Auszeichnung für langfristiges Schweizer Unternehmertum

Furrer+Frey AG | Am 19. Januar 2024 erhielt die Furrer+Frey AG den Phoenix Award 2023 für langfristiges Schweizer Unternehmertum, verliehen vom Schweizer Dachverband für Unternehmensnachfolge – CHDU. Beat Furrer, Mitglied der Geschäftsleitung und Vertreter der dritten Generation des Familienunternehmens, und sein Sohn Rico Furrer, CEO der Furrer+Frey AG, nahmen den Preis entgegen. Die Auszeichnung bildet einen gelungenen Abschluss des Jubiläumsjahres 2023, in dem das Unternehmen sein 100-jähriges Bestehen feierte.

Die Preisträgerurkunde überreichte Carla Kaufmann, Vizepräsidentin des CHDU, gemeinsam mit Laudator Armin Baumann, CEO der KMU SWISS AG. Er würdigte das Unternehmen: «Ich wünsche mir, dass es vermehrt Firmen gibt wie die Furrer+Frey AG. Über 100 Jahre als Unternehmen erfolgreich zu agieren ist phänomenal, berücksichtigt man, dass heute von fünf Neugründungen nur eine Firma das fünfte Jahr überlebt.»

Der Phoenix Award wird seit 2020 jährlich vergeben. Die Auszeichnung ehrt Schweizer KMU, die ihre Nachfolgeregelung seit mindestens einem Jahrhundert meistern. Im Fokus der Bewertung stehen dabei die Innovations- und Disruptionsfähigkeit,

die Teamleistung sowie der gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Beitrag der Unternehmen.

Vom Zwei-Mann Ingenieurbüro, gegründet in Bern von den Ingenieuren Emil Furrer und Arnold Frey im Jahr 1923, zu einer der international führenden Anbieterinnen von Fahrleitungssystemen für den öffentlichen Verkehr. Das Fundament für diese Erfolgsgeschichte bilden unternehmerischer Mut, Fachkompetenz und eine starke Mission: Die Bahnen bei der Elektrifikation unterstützen und Freileitungsarbeiten ausführen. Damit gewannen die beiden Firmengründer vor 100 Jahren ihren ersten Auftrag von der SBB. Ebenso überzeugten diese Fähigkeiten, die sich seitdem wie ein roter Faden durch die Entwicklung des Unternehmens ziehen, Jury und Jury-Beirat des Phoenix Award. Sie fassen die Preiswürdigkeit des Unternehmens zusammen:

- Die konsequente Ausrichtung auf die Kernkompetenz Fahrleitungsbau und Elektrifizierung der öffentlichen Mobilität.
- Die Innovationskraft, die sich in verschiedenen Entwicklungen und Projekten manifestiert und Basis für die internationale Expansion legte, beispielsweise:
 - 1984 die Entwicklung des Deckenstromschienensystems, dessen erstmalige Befahrung mit 302 km/h im Jahr 2014 einen Weltrekord erzielte.
 - Selbst entwickelte Fahrleitungssysteme, die seit 2003 Schweizer Standard bei den Privatbahnen sind.
 - Projekte wie der Zimmerberg- und der Ceneri-Basistunnel, das Tram Bern West, die Limmattalbahn und diverse weitere Grossprojekte.
- Die Nachfolgefähigkeit mit der Führung des Familienunternehmens in der vierten Generation.



Quelle: Furrer+Frey AG

Beat und Rico Furrer, 3. und 4. Generation

- Das nachhaltige Geschäftsmodell der Firma, womit es fortlaufend einen Beitrag zur Dekarbonisierung des öffentlichen Verkehrs leistet.
- Die Finanzierung des Wachstums aus weitgehend eigenen Mitteln, um sich die unternehmerische Unabhängigkeit zu bewahren.
- Teamgeist und Engagement für die Mitarbeitenden durch Wertschätzung und Weitergabe des Know-hows.

Seit 1991 ist die Furrer+Frey AG international tätig und gründete zwischenzeitlich Tochtergesellschaften in Italien, Grossbritannien, China, Deutschland und Indien mit insgesamt 340 Mitarbeitenden. (uh) •

Kontakt

Herausgeber:

Prof. Dr.-Ing. Thomas Sauter-Servaes

Mobilitätsforscher & Studiengangleiter
„Verkehrssysteme“, ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
School of Engineering Technikumstrasse 9,
Postfach CH-8401 Winterthur
thomas.sauter-servaes@zhaw.ch



Verleihung Phoenix Award